

Allgemeine Zeitung

Mittwoch 19.11.2014

Ohne Männer bricht das Eis schneller

FASTNACHTSSITZUNG Närrische Kickerdamen sorgen in Odernheim für schwungvollen Auftakt der Saison

Von Wilhelm Meyer

ODERNHEIM. „Ohne Männer bricht das Eis schneller“, das brauchte die Frontfrau der Odernheimer Närrischen Kickerdamen, Melanie Gödel, ihrem allein weiblichen Publikum kaum zu sagen. Im „Närrischen Winterwunderland“ wurde es also weder kalt noch frostig und vor allem ging es Schlag auf Schlag. So ließ sich Martina Höhns Jahresüberblick aushalten. Denn, vom Fußballsommermärchen WM abgesehen, hatte die Protokollerin wenig Erfreuliches zu bieten.

„Ist unsere Zeit noch schön?“ fragte Höhn. „Syrien, Iran, Irak, Ukraine“ und wo nicht noch, Blutvergießen, Krisen. Viel Arbeit für „Pulverursel“, die mittlerweile zur „Selbstverteidigungsministerin“ geworden sei. Dagegen nahmen sich die „kleinen Probleme“ vor Ort, allen voran die Baustellenortssperrung, fast niedlich aus.

Frech und forsch wartete im Zusammentreffen der Fastnachtsgenerationen Lea Eberhard ihrer Präsidentin mit einem Altersset aus Faltencreme und weiteren Unschmei-



Mit ihrem Gardetanz „All I want for christmas“ legte die Jugendgarde nach dem Einmarsch der „elf Winterelfen“ den ersten tänzerischen Höhepunkt der Damensitzung der Odernheimer Närrischen Kicker aufs Parkett.

Foto: Wilhelm Meyer

chelhaftigkeiten auf. Als „Ski-Haser!“ machte Gödel dann allerdings allen Jungen noch vor, wie man einen Saal zum Lachen bringt.

Pure Tanzlust verbreitete Daiquiri. Sieben Damen tanzten

toll als bärtige Zwerge mit Michael Keller als einzigem Mann.

Absoluter Brüller war der Arztbesuch mit der Wunderbox. Nachdem Reinhilde Zenz sich von Ärztin Gabi Schaa-

schon die Macken der anderen Patienten Karin Schick und Karin Porth-Assion hatte aufpacken lassen, war mit Erscheinen der Schwangeren Michaela Hartmann Schluss.

Ein Phänomen der Odern-

heimer Fastnacht ist Marc Schöffel. Eine erste Runde in einem ernsteren Gesangswettbewerb würde er wohl kaum überstehen, doch jede Saalwertung für sich entscheiden. Odernheims „Teufelsgeiger“, wie Gödel-Michael Decker zu Recht nannte, hatte nach dem thematischen Volltreffer „Wir sind wie Eisblumen“ mit „Stop crying your head on“ von Oasis noch einen weiteren Knüller im Ärmel. Dann „Riverdance auf Kölsch“. Seit nun zwei Jahren hat die Parodie auf den irischen Steptanz ihre Lacher.

Dann schaffte es Luise Kehl nach einem witzig-spannenden Rededuell, ihre Eehälfte Klaus Dieter Dresbach mit Gift zu entsorgen, und Heike Klären ließ es als emanzipierte Hausfrau nicht an einigen Wahrheiten über die Männerwelt fehlen. Markus Scholl und Axel Wagner sind mit ihren Sketchen irgendwie überhaupt nicht wegzudenken.

Eine tolle Idee der Odernheimer war die kleine Getränkebude, das Apres-Skiparadieszelt vorm Saal. Endlich einmal konnten sich die seit Jahren ausgesperrten Raucher wieder einmal richtig daheim fühlen.